



Guten Morgen!



Von Dieter Haase

Kleines Dorf ganz groß

In Nitzow gibt es in dieser Woche fast nur ein Gesprächsthema: die Kammermusik. Oder besser: die Kammermusik-Jugend aus zehn Ländern, die das kleine Dorf am Fluss zu einer wahren „Havel-Philharmonie“ werden lässt. Vom Morgen bis zum Abend erklingt hier an jedem Tag entspannende Musik: aus dem Jugendklub, aus dem Bürgerhaus, aus der Dorfkirche, vom Hof des Grundstückes von Rita Spanner. Die Nitzowerin hält auch in diesem Jahr alle organisatorischen Fäden für das kammermusikalische Event in ihren Händen. „Aber die Arbeit ist nicht mehr so groß wie bei der ersten Kammermusik Akademie im Vorjahr“, sagt sie. Was zum einen auf die dabei gesammelten Erfahrungen zurückzuführen ist und zum anderen auf die großartige Unterstützung von vielen Nitzowern. „Von alteingesessenen und neuen Einwohnern gleichermaßen“, freut sie sich. „Ich erlebe eine große Welle der Hilfsbereitschaft.“ Was die organisatorische Qualität gegenüber 2017 enorm gesteigert hat. Namen der Unterstützer möchte sie allerdings nicht nennen. „Ich habe einfach Angst, dass sich jemanden vergesse“, begründet sie. „Und das darf absolut nicht passieren.“

Der Erfolg der Veranstaltung spricht schon vor Abschluss des diesjährigen Events für sich. So sehr, dass Rita Spanner und die musikalische Leiterin Sara Maria Rilling bereits eine Kammermusik Akademie für 2019 vorbereiten. Womit der Bekanntheitsgrad von Nitzow immer weiter ansteigen dürfte.

Heute vor 50 Jahren

Juli
27
1968

Damit der Nachwuchs gut schwimmen lernt, bietet der Schwimmmeister am See in Kamern Lehrgänge an. 47 Kindern hat er dieses Jahr schon das Schwimmen beigebracht. Davon haben 75 Prozent die Stufe I geschafft, 25 Prozent die Stufe II. 17 Kinder befinden sich noch in der Ausbildung.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute an.

Andrea Schröder
☎ (03 93 87) 7 68 21

Tel.: (03 93 87) 7 68-20, Fax: -29
Schneider (Leitung, ans. 03 93 87/7 68 21), Dieter Haase (dha., -23),
Anke Schleusner-Reinfeldt (asr., -22)

Gesamtreaktionsleitung
Kreis Stendal: Bernd-Volker Brahm
(bb, 0 39 316 38 99 25)

Redaktion Havelberg: Andrea Schröder (Leitung, ans. 03 93 87/7 68 21), Dieter Haase (dha., -23),
Anke Schleusner-Reinfeldt (asr., -22)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00

Service Punkt: Schulstraße 8, 39539
Havelberg, Tel. 03 93 87/7 68 20

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Eine „Dusche“ zur Begrüßung

Internationale Kammermusik Akademie Nitzow: Weitgereister 20-Jähriger wurde klitschnass

Die Vorfreude auf das Wochenende ist groß. Denn dann wollen elf Musikstudenten aus zehn Ländern in der Nitzower Dorfkirche bei zwei Konzerten ganz groß aufspielen. Sie sind Teilnehmer der 2. Internationalen Kammermusik Akademie im Haveldorf.

Von Dieter Haase
Nitzow • Seit Montag üben sie in verschiedenen Gruppen die Konzertprogramme (siehe Kasten links) ein: in der Dorfkirche, im Dorfgemeinschaftshaus, im Jugendklub und selbst in einer gemütlich eingerichteten Aufenthaltsscheune auf dem Hof von Rita Spanner, einer der beiden Hauptorganisatorinnen der Veranstaltung. Am Sonntag waren sie alle planmäßig im Haveldorf angekommen: Ariana Kashefi aus England, Carla Marrero aus Spanien, Kwan Hon Gordon Lau aus China, Johannes Völja aus Estland, Josua Petersen aus Deutschland, Larissa Cidlinsky aus Deutschland, Marie-Therese Schwöllinger aus Österreich, Mila Krasnyuk aus der Ukraine, Ohad Cohen aus Israel, Patricio Velásquez Cárdenas aus Chile und Sequoyah Sugiyama aus den USA.

Letzterer hatte auch die längste Anreise bewältigen müssen. Um die 40 Stunden war der 20-Jährige von Los Angeles aus über Reykjavik und Berlin bis nach Nitzow unterwegs. Dort angekommen, wurde er dann auch noch mit einer kräftigen Dusche begrüßt. Denn just im Moment seiner Ankunft goss es hier für einen kurzen Moment in Strömen und der junge Mann wurde klitschnass. „Aber die Reise hierher hat sich gelohnt“,



Prost! Die Organisatoren (ganz links Rita Spanner aus Nitzow) und Sara Maria Rilling (sitzend, links) sowie alle Teilnehmer der Kammermusik Akademie Nitzow stoßen auf ein gutes Gelingen an. Fotos: Dieter Haase



Sequoyah Sugiyama aus den USA hatte die weiteste Anreise.

meinte er am Mittwochabend. Bislang nur die Großstadt (Los Angeles, New York) gewöhnt, „ist es für mich schon beeindruckend, nun in einer so ruhigen Lage und so herrlichen Natur zu sein. Ich kann mich hier sehr gut auf die Musik konzentrieren. Ansonsten ist

das wichtigste, was ich über Nitzow sagen kann: Ich liebe es einfach und ich mag die vielen netten Leute hier.“

Wie auch alle anderen Teilnehmer wird der junge Amerikaner am Sonnabend und Sonntag in insgesamt drei Stücken mitspielen. „Das bedeutet: In dieser Woche an jedem Tag mindestens drei Proben für jeden der elf jungen Musiker“, erklärt die musikalische Leiterin Sara Maria Rilling. Und mehr. Denn ein Großteil der Teilnehmer nimmt auch in der Freizeit noch freiwillig sein Instrument zur Hand. Sequoyah Sugiyama zum Beispiel hatte sich am Mittwochabend zu einem „Einzeltraining“ mit seiner Viola im Dorfgemeinschaftshaus entschieden. – Die Abschlusskonzerte am Sonnabend und

am Sonntag sollen schließlich absolute Höhepunkte der diesjährigen Kammermusik Akademie im Haveldorf werden.

Auch wenn sie bei der Probenarbeit mitunter ganz schön ins Schwitzen kommen, stört die derzeitige Hitze die jungen Leute kaum. Denn für Erfrischungen ist gesorgt. Getränke stehen in ausreichender Menge zur Verfügung. Und wer gerade einmal frei hat, hat die Havel für ein Bad bereits für sich entdeckt.

Der Eintritt zu den Konzerten am Sonnabend (18 Uhr) und am Sonntag (17 Uhr) in der Dorfkirche ist übrigens frei. Allerdings werden die Musikfreunde um eine Spende gebeten. Sie ist für die Finanzierung der Kammermusik Akademie in Nitzow, auch schon für das Jahr 2019, gedacht.

Die Konzerte

Sonnabend, 28. Juli, 18 Uhr
(Dorfkirche Nitzow)
- Joseph Haydn
Streichquartett B-Dur, op. 76.4 – „Der Sonnenaufgang“
(Allegro con spirito, Adagio, Menuet. Allegro-Trio, Finale. Allegro ma non troppo)

- Zoltán Kodály
Serenade für zwei Violinen und Viola op. 12
(Allegretto; Lento, ma non troppo; Vivo)

- Felix Mendelssohn-Bartholdy
Streichquartett e-Moll, op. 44.2
(Allegro assai appassionato, Scherzo. Allegro di molto, Andante. Presto agitato)

- Jörg Widmann
180 beats per minute für Streichsextett

Sonntag, 29. Juli, 17 Uhr
(Dorfkirche Nitzow)
- Maurice Ravel
Streichquartett F-Dur
(Allegro moderato. Très doux. Assez vif. Très rythmé. Très lent. Vif et agité)

- Dimitrij Schostakowitsch
Streichquartett Nr.7 fis-Moll op. 108
(Allegretto, Lento, Allegro-Allegretto)

- Gideon Klein
Streichtrio
(allegro, Lento, Molto Vivace)

- Franz Schubert
Streichquintett C-Dur op. post. 163, D 956
(Allegro ma non troppo, Adagio, Scherzo. Presto-Trio. Andante sostenuto, Allegretto)

MDR und NDR drehen in der Hansestadt

Havelberg (ans) • Zum Bootskorso und auch zum Pferdemarkt in Havelberg kommt die Hansestadt auch wieder ins Fernsehen. Der MDR hat sich für 25. und 26. August angekündigt. Im Rahmen von „Sachsen-Anhalt heute“ soll am Sonntag, 26. August, ab 19 Uhr im Rahmen der Sommertour live aus Havelberg berichtet werden. Zu Gast sind die Fernsehmacher dann auf der Campinginsel bei Sebastian Heldt. Doch wollen sie auch schon vorher drehen. Etwa, wenn Gastwirt Manfred Hippel in der „Gülden Pfanne“ den „Hansesack“ zubereitet. Abends wird das Gericht mit frischem Fisch auf dem Campingplatz serviert.

Auch zum Pferdemarkt, der vom 30. August bis zum 2. September stattfindet, will der MDR wieder im Fernsehen berichten. Zudem hat sich der NDR angesagt, der für eine Sendung filmen will, in der der Trödelmarkt vom Aufbau eines Standes bis zum Handel im Vordergrund steht, informiert Marktmeister Dieter Härtwig von einer entsprechenden Anfrage. „Aus dem norddeutschen Raum haben wir stets viele Gäste, in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein ist der Pferdemarkt schon bekannt. Wenn dann der NDR darüber berichtet, ist das eine gute Werbung für uns.“

Meldungen

Grillparty wird verschoben

Nitzow (ans) • Das für kommenden Montag geplante Sommerfest mit Grillparty bei der Volkssolidarität in Nitzow ist abgesagt. Aufgrund der weiterhin in Aussicht gestellten großen Hitze hat die Vorsitzende Edeltraud Picken zu dieser Vorsichtsmaßnahme ge-griffen. „Wir holen das Fest zu einem späteren Zeitpunkt nach, der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.“

Paddler der Mut-Tour legen im Hafen an

Havelberg (ans) • Gemeinsam unterwegs für einen offenen Umgang mit Depression – das ist das Motto der Mut-Tour, die heute in Havelberg Station macht. Es ist ein Aktionsprogramm, das sich seit 2012 durch Deutschland bewegt und einen Beitrag zur Entstigmatisierung der Depression als Erkrankung leistet. Bis 2017 haben 134 depressionserfahrene und -unerfahrene Menschen über 25 500 Kilometer zurückgelegt. Bei der Mut-Tour 2018 kommen 5250 Kilometer hinzu, die vom 16. Juni bis 2. September auf Tandems, in Zweier-Kajaks und zu Fuß zurückgelegt werden.

Polizeibericht

Beim Wenden Vorfahrt missachtet

Havelberg (ans) • Ein 60-jähriger Lkw-Fahrer wollte am Mittwochmittag gegen 14.20 Uhr in der Karl-Liebknecht-Straße in Havelberg wenden. Er setzte mit seinem Fahrzeug zurück in die Straße Am Sportplatz. Beim Wenden überfuhr der Havelberger jedoch eine 24-jährige Fahrerin mit ihrem VW. Es kam zum Zusammenstoß. Beide Autos wurden dabei beschädigt.



Dozent Arne-Christian Pelz übt in der Kirche mit Patricio Velásquez Cárdenas, Carla Marrero, Gordon Lau und Josua Petersen (von links) Schostakowitschs Streichquartett Nr. 7 ein.



Der Berlinerin Sara Maria Rilling (rechts) obliegt auch in diesem Jahr die musikalische Leitung der Kammermusik Akademie Nitzow.

„Ich fühle mich hier fast wie zu Hause in Chile“

Die jungen Musikstudenten sind begeistert vom Haveldorf Nitzow und von seinen netten Bewohnern

Nitzow (dha) • „Unsere musikalische Leiterin Sara Maria Rilling hat das Talent, sowohl die richtige Musikauswahl als auch die richtigen Musiker für die Kammermusik Akademie zusammenzubringen“, findet Mila Krasnyuk. „Ich bin sehr gerne dabei, denn es macht sehr viel Spaß und alle sind super nett.“ Den Zusammenhalt der jungen Truppe fördert nicht nur die Musik, sondern auch gemeinsam mal ein Bier oder ein Glas Wein zu trinken. Am Abend natürlich, wenn alle Proben beendet sind. Die junge Ukrainerin ist übrigens aus Chicago angereist; sie hatte zuvor Festival-Auftritte in den USA.

„Junge Leute aus zehn verschiedenen Nationen, die sich

größtenteils nicht kennen, müssen sich in wenigen Tagen zu einem Team zusammenschweißen. Das ist einmalig und sehr spannend“, findet Josua Petersen. Und fügt an: „Unsere jugendliche Truppe ist wirklich eine tolle Truppe.“

Marie-Therese Schwöllinger schließt sich dem voll und ganz an. „Mit solchen Leuten arbeite ich gerne zusammen. Jeder bringt in den Proben neue Ideen ein, und zusammen mit den jeweiligen Dozenten die Stücke für die Konzerte zu perfektionieren. Das werden bestimmt zwei ganz wunderbare Konzerte“, ist sich die 21-Jährige aus Salzburg sicher. „Ich freue mich schon sehr darauf.“

„Ich fühle mich hier fast wie zu Hause in Chile“, erklärt



Carla Marrero ist in Madrid zu Hause.

Patricio Velásquez Cárdenas (23). „Denn ich komme auch aus einem kleinen Ort und liebe die dörfliche Atmosphäre und das Leben an einem Fluss.“ Nach den beiden Kon-



Marie-Therese Schwöllinger (links) und Mila Krasnyuk.

zerten am Wochenende in der Dorfkirche freut er sich auf die Heimat. „Ich studiere in Berlin und habe jetzt Semesterferien. Die letzten knapp zwei Monate davon möchte ich nutzen, um

nach langer Zeit wieder einmal bei meiner Familie zu sein.“

Gleiche Pläne hegt Carla Marrero (23), die in Madrid zu Hause ist und in Weimar studiert. „Nitzow ist einfach perfekt für die Kammermusik Akademie. „Gute Luft, sehr angenehm, ruhig und gemütlich“, beschreibt sie das Haveldorf. „Hier kann man sich ausgezeichnet auf die Konzerte vorbereiten.“ Und kurz darauf dann bei der Familie in Madrid prima entspannen.

Aus einer sehr musikalischen Familie stammt Johannes Völja (25) aus Estland. „Viel Wald, Wasser und Ruhe hier. Und nette Leute. Das mag ich“, kommentiert er. „Ich habe mich schon aus diesem Grund sehr gefreut auf Nitzow.“